

Hirschthal: Joe N. Meier aus Attelwil nahm eine enorme Arbeit in Kauf – er stellte eine Orchideenausstellung zusammen

«Juwelen im Walde» – in der Biberburg

Die Vielfalt der Orchideen, die in unseren einheimischen Wäldern vorkommt ist – trotz teilweiser Ausrottung, teils durch rücksichtslose Plünderer, teils durch unsachgemässe Waldpflege – noch immer sehr gross. Joe N. Meier hat sie in einer informativen Ausstellung zusammengefasst – der 17-jährige Sven Berner aus Hirschthal hat die Vernissage auf dem Keyboard untermalt.

st. «Morgenstimmung» von Edvard Grieg stimmte die zahlreichen Besucher in der Hirschthaler Biberburg auf

den anschliessenden Vortrag zu «Juwelen im Walde» von Joe N. Meier ein. Der Hirschthaler Gemeindeammann und Mitglied des Vereins Wald Hirschthal, Peter Stadler, stellte den Referenten vor, der sich seit vielen Jahren nicht nur den Orchideen, sondern der Natur allgemein verschrieben hat. Der Schutz der Orchideen ist ihm allerdings ein Hauptanliegen, und er hat – vor allem in der Försterschaft – diesbezüglich schon einiges erwirkt, durch umfassende Information und Präsentation. Sein Wissen rund um die Orchidee und wie diese sinnvoll erhalten werden kann, gibt er an die Forstwärte und Förster weiter. Diese richten sich grösstenteils mit ihren Waldpflegearbeiten nach seinen Empfehlungen.

Grundstein wurde in jungen Jahren gelegt

Militär und Frauen waren seinerzeit Grund für seine spätere Passion, gestand Joe N. Meier. Er hatte im Engadin einen WK zu absolvieren und interessierte sich als Feldweibel, was es mit dem «Frauenschu» auf sich hatte. Nachdem er den «Frauenschu» dann näher kennen lernte, wurde er zu dessen Anwalt und Brückenbauer zwischen den Orchideen und den Menschen. Auf dieses Bekenntnis hin, stimmte Sven Berner «Nocturne» von Frédéric Chopin an.

Allein bei uns gibt es 17 Arten

In unserer Region können 17 Orchideenarten beobachtet werden. Deshalb hat Joe N. Meier eine Ausstellung mit 17 Plattformen gemacht, in Form von origi-

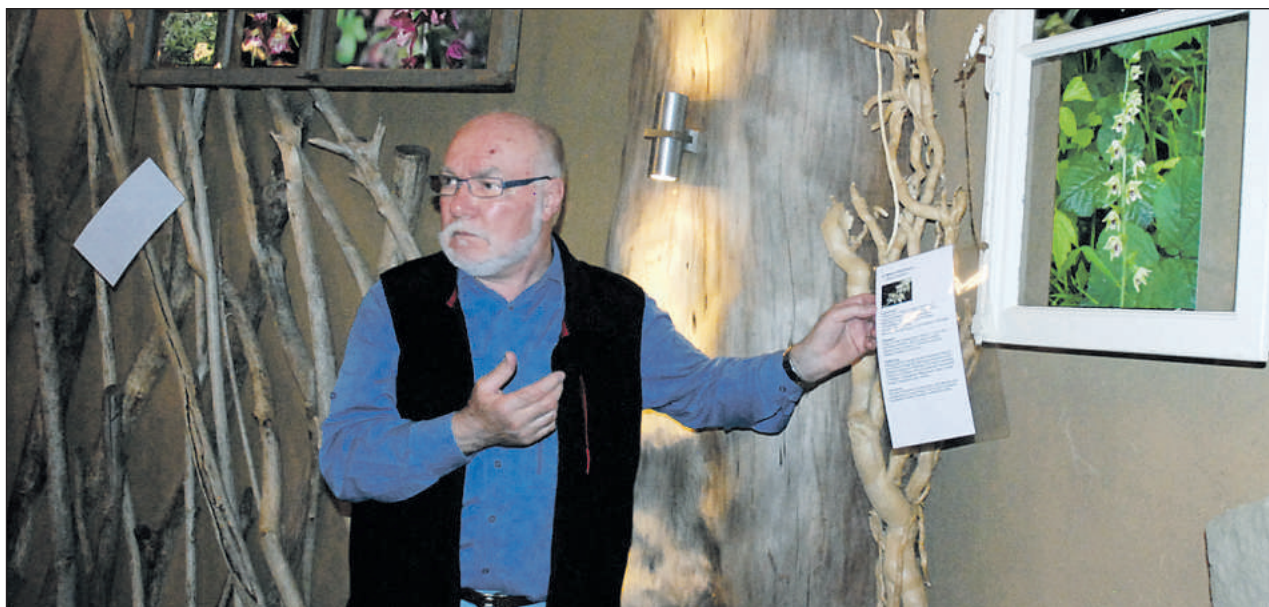


Aus der Natur für den Naturfreund: Peter Stadler (li.) mit natürlichen Geschenken für den engagierten Referenten.

nell gestalteten Fenstern, die einladen, Neues zu entdecken. Dies ist nun noch bis zum 30. Juni möglich. Eigentlich kein Wunder, dass zu seinem Vortrag die wichtigsten Orchideen-Experten der Schweiz erschienen, darunter Göpf Grimm aus der Ostschweiz, er gilt als der «oberste Orchideeler» der Schweiz, sowie Roland Wüest neben weiteren Botanikern und Orchideen-Spezialisten.

Es folgte ein Vortrag mit vielen Informationen über die Standorte – selbstverständlich nicht die genauen –

und über die 17 Arten und ihre Bedürfnisse. Joe N. Meier vermittelte damit auch viele Tipps, ohne jedoch zu sehr in die Tiefe zu gehen. Seine Ausführungen waren allgemein verständlich und mit vielen humorvollen Details ausgeschmückt, die so manchen Lacher unter den Zuhörern hervorriefen. Joe N. Meier empfahl, von den Orchideen auch für unser Leben einiges zu lernen. Sie sehen den Menschen oftmals nicht unähnlich – und sie haben 90 Mio. Jahre Lebenserfahrung.



Ausblicke durch originell gestaltete Fenster: Joe N. Meier präsentierte alle 17 Arten, die es in unserer Region gibt, in der Ausstellung in der Hirschthaler Biberburg. (Bilder: st.)

Zofinger Stadtlauf

Immer lächelnd – und laufend unterwegs

aw. Politik am Zofinger Stadtlauf. Der traditionell am Vortag des Intervall-Duathlons stattfindende Lauf durch die historische Zofinger Altstadt registrierte eine prominente Teilnehmerin: Ständerätin Pascale Bruderer Wyss. Zuerst schickte sie Kinder und Jugendliche auf die Strecke, anschliessend stand sie selbst am Start. Einmal mehr bewies die sympathische Aargauerin, dass Ausdauer und Durchhaltevermögen die Basis für eine solide Leistung sind. Sport und Politik unterscheiden sich darin kaum.



Pascale Bruderer Wyss: Diesmal nicht die Nummer 1, sondern die Nummer 1174. (Bild: aw.)

Pro Senectute

Mountainbikegruppe Aarau-Schöftland

(Eing.) Die nächste Halbtagestour der Pro Senectute Mountainbikegruppe findet am Mittwoch, 30. Mai, statt, mit Start um 13.30 Uhr auf dem Keba-Parkplatz in Aarau und führt von da ins Gebiet Geren-Buch-Alpenzeiger. Diese Tour ist auch für Anfänger geeignet. Je nach Teilnehmerzahl können zwei Leistungsgruppen gebildet werden. Leitung: Walter Haas, Tel. 076 547 06 36, und Elisabeth Hasler. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft eine Stunde vor Abfahrt. Die Tour ist zirka 25 km lang, Anforderungsstufe 1. Rückkehr zirka um 17 Uhr.

Reitnau: Erläuterungen zu Gmeinds-Traktanden

Es geht um die Zukunft der Jugend

(Mitg.) Die Unterlagen über die zu behandelnden Traktanden liegen ab Montag, 4. Juni, während den ordentlichen Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Reitnau öffentlich zur Einsichtnahme auf, ebenso die Steuerausstandsliste und die Liste über die abgeschriebenen Steuern des Jahres 2011.

Erläuterungen zu den Traktanden

Einwohnergemeindeversammlung Traktandum 3; Kreditabrechnung Gemeindefranchise Rüssli: Der Gemeinderat beantragt, die Kreditabrechnung über die Sanierung der Gemeindefranchise Rüssli sei zu genehmigen: Kredit an GV vom 30. November 2009 Franken 50'000, Bruttoanlagekosten Franken 45'001.90, Kreditunterschreitung Franken 4998.70. Zu Traktandum 4; Rechenschaftsbericht 2011: Dieser wird in schriftlicher Form an alle Haushaltungen abgegeben. Die Gemeindefranchise der Gemeinde Reitnau orientieren zusätzlich regelmässig über aktuelle Informationen aus der Gemeinde Reitnau. Die Gemeindefranchise und der Rechenschaftsbericht 2011 können auch auf der Homepage www.reitnau.ch eingesehen werden.

Einführung der Schulsozialarbeit an den Schulen

Die heutige Gesellschaft ist geprägt von stetigen Veränderungen. Internet, soziale Netzwerke, technischer Fortschritt und ein immenses Freizeitangebot beeinflussen das gesellschaftliche Leben genauso wie beispielsweise der Hang zur Konsumgesellschaft, die Gewalt unter Jugendlichen oder die zunehmende Kriminalität. Schulleitungen und Lehrpersonen haben festgestellt, dass sich aus solchen Veränderungen entstandene familiäre Schwierigkeiten und Probleme bei Kindern und Jugendlichen vermehrt auf die Schule auswirken. Mit der Einführung der Schulsozialarbeit als Berufsfeld der Sozialen Arbeit engagiert sich auf folgenden Wirkungsebenen: Ebene Kinder und Jugendliche – die Schulsozialarbeit hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Erwachsenwerden zu unterstützen und zu begleiten.

ten. Sie fördert die sozialen Kompetenzen, den konstruktiven Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Konflikten und ihren persönlichen oder sozialen Problemen. Sie unterstützt die Entwicklung einer sozialen Verantwortung der Kinder und Jugendlichen und leistet Integrations- und Präventionsarbeit.

Ebene Schulleitung und Lehrpersonen – die Schulsozialarbeit entlastet die Schulleitung und Lehrpersonen durch Unterstützung und Zusammenarbeit bei persönlichen und sozialen Fragen der Schüler. Die Schulsozialarbeit leistet zudem einen Beitrag zur Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung und zu einer positiven Schulhauskultur.

Umfang und Kosten des Angebots

An den insgesamt 80 Stellenprozenten beteiligen sich verschiedene Aussengemeinden, sie sollen auf zwei Teilpensen verteilt werden. Geplant ist, die Schulsozialarbeiter durch die Einwohnergemeinde Staffelbach anzustellen und zu entlohnen. Für ein 10-Prozent-Pensum werden jährliche Kosten von zirka 12'700 Franken veranschlagt. Jede der beteiligten Aussengemeinden sowie auch die beteiligten Kreisschulen werden entsprechend der beanspruchten Stellenprozente an den Kosten beteiligt. Für Reitnau fallen Kosten von zirka 25'400 Franken pro Jahr an.

Ortsbürgergemeindeversammlung

Zu Traktandum 2; Jahresrechnung 2011: Der Gemeinderat verweist auf den gedruckt vorliegenden Rechnungsauszug der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 2011, welche an alle Haushaltungen abgegeben wird. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2011 genehmigt. Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft und wird den entsprechenden Bericht der Gemeindeversammlung unterbreiten.

Zu Traktandum 3; Rechenschaftsbericht: Der Rechenschaftsbericht 2011 der Ortsbürgergemeinde ist identisch mit demjenigen der Einwohnergemeinde, welcher in schriftlicher Form an alle Haushaltungen abgegeben wird. Weitere Informationen für die Ortsbürgergemeinde wird der Gemeinderat an der Ortsbürgergemeindeversammlung mündlich mitteilen.

Hirschthal: Es herrschten angenehme Verhältnisse auf der Wanderstrecke

Auch das Wetter entwickelte sich positiv

Die Wandergruppe Hirschthal führte die traditionelle Aufahrtswanderung durch, eine 6- und eine 10-km-Strecke waren im Angebot. Die gesamte Strecke lag auf Hirschthaler Boden.

st. Obwohl der Präsident der Wandergruppe Hirschthal, Rolf Senn, infolge eines – bei der Arbeit – erlittenen Beinbruchs die Krücken zu Hilfe nehmen musste, war der traditionelle Aufahrtsmarsch, welcher am Mittwoch und Donnerstag der letzten Woche durchgeführt wurde, bis aufs letzte Detail ausgezeichnet vorbereitet. Die Verantwortlichen für die Wanderstrecke steckten diese halb im Wald, halb über Wiesen und Felder aus, mit leichten Steigungen, jedoch zum grössten Teil auf der Ebene. Von den Wanderfreudigen kam grossmehrheitlich ein positives Feedback, was sowohl die Streckenführung als auch die Betreuung in der Mehrzweckhalle «Hirschmatt» oder bei Halbzeit im Schützenhaus Hirschthal betraf. In der Mehrzweckhalle fanden die Spaghetti vor allem an Auffahrt reissenden Absatz. Im Schützenhaus war das Angebot etwas einfacher, aber nicht minder deftig. Vor allem aber lud die gemütliche Schützenstube zum kurzen Verweilen ein.



Auch in der Schützenstube herrschte Disziplin: Die Betreuung der Wandernden war wiederum vorbildlich. (Bild: st.)

Auch Einheimische wanderten mit

Total 486 Teilnehmende, 139, die den 6-km-Marsch und 347, die den 10-km-Marsch machten, wurden gemeldet und auf die Strecken geschickt. 19 Junioren beteiligten sich und 12 Mitglieder der IVV-Vereine.

Ganz besonders freute sich Rolf Senn darüber, dass die Männerriege Hirschthal geschlossen die Wanderung unter die Füsse nahm und sich selbstverständlich anschliessend bei einem Spaghetti-Nachtessen verwöhnen liess.